

Konzernbilanz

A K T I V A	30.6.2018		31.12.2017	P A S S I V A	30.6.2018		31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN				EIGENKAPITAL			
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	19.143		19.143
Entgeltlich erworbene Software	76		118	Kapitalrücklage	21.013		21.013
Sachanlagen				Gewinnrücklagen			
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.508		46.999	Gesetzliche Rücklage	175		175
Technische Anlagen und Maschinen	58.012		60.768	Andere Gewinnrücklagen	881		881
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	955		1.045				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.097		8.251				
	116.572		117.063		1.056		1.056
Finanzanlagen				Konzernbilanzgewinn	9.573		6.186
Anteile an verbundenen Unternehmen	26		26	Nicht beherrschende Anteile	1.539		2.137
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.334		6.251			52.324	49.535
	6.360		6.277				
		123.008	123.458	RÜCKSTELLUNGEN			
UMLAUFVERMÖGEN				Rückstellungen für Pensionen	10.872		10.882
Vorräte				Steuerrückstellungen	0		20
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.369		4.383	Sonstige Rückstellungen	9.350		8.890
Waren	10.570		15.892			20.222	19.792
	14.939		20.275	VERBINDLICHKEITEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14		2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.347		11.162	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.176		18.393
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.186		31.531	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.345		102.367
Sonstige Vermögensgegenstände	5.895		4.676	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700		199
	32.428		47.369	Sonstige Verbindlichkeiten	1.517		2.215
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						98.752	123.176
	1		1				
		47.368	67.645				
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		922	1.400				
Aktive latente Steuer		0	0				
		171.298	192.503			171.298	192.503

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. - 30.06.2018		01.01. - 30.06.2017	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		113.991		178.263
Sonstige betriebliche Erträge		1.692		6.542
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-64.622		-125.616	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.620	-70.242	-4.524	-130.140
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-16.577		-17.493	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.491	-21.068	-3.697	-21.190
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.608		-6.580
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.415		-18.466
Erträge aus Beteiligungen		83		102
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		51		58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-879		-1.151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-102		-2.583
Ergebnis nach Steuern		3.503		4.855
Sonstige Steuern		-84		-84
Konzernjahresüberschuss		3.419		4.771
Nicht beherrschende Anteile		-30		-175
Konzernbilanzgewinn		3.389		4.596

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Konzerneigenkapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2017	19.143	21.013	1.056	4.933	46.145	2.022	48.167
Gewinnentnahme / -ausschüttung	0	0	0	0	0	-515	-515
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	4.596	4.596	175	4.771
Stand 30. Juni 2017	19.143	21.013	1.056	9.529	50.741	1.682	52.423
Stand 1. Januar 2018	19.143	21.013	1.056	6.186	47.398	2.137	49.535
Gewinnentnahme / -ausschüttung	0	0	0	0	0	-630	-630
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	3.389	3.389	30	3.419
Stand 30. Juni 2018	19.143	21.013	1.056	9.575	50.787	1.537	52.324

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.-30.6.2018	01.01.-30.6.2017
	TEUR	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	3.389	4.771
Sonstiger Cashflow	5.486	8.057
Cashflow	8.875	12.828
Sonstige Ab-/Zufüsse aus betrieblicher Tätigkeit	8.975	23.804
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	17.850	36.632
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.158	-3.817
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-12.692	-32.815
Erhöhung/Verminderung der flüssigen Mittel	0	0
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	1	0
Flüssige Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	1	0

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernabschluss zum 30. Juni 2018
Ausgewählte Anhangangaben

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg ist in das Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nr. 5114 eingetragen. Diese Gesellschaft und auch die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Rapsöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Dieser Bericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung nach § 317 HGB durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis ist seit dem 31. Dezember 2017 unverändert geblieben.

Angaben zur Konzernbilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beträgt zum 30. Juni 2018 und zum 31. Dezember 2017 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM European Management Holding B.V. & Co. KG, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM European Holdings B.V. & Co. KG als Rechtsnachfolgerin der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik

der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte sowie zu Handelszwecken eingegangene Ein- und Verkaufskontrakte. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Hamburg, 27. September 2018

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Der Vorstand

(Jaana Kleinschmit von Lengefeld)

(Candy Siekmann)

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018
Halbjahresbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 um € 21,2 Mio. auf € 171,3 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen saisonal bedingt, wie verringerte Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 30. Juni 2018 vor Beginn der diesjährigen Erntesaison zeigen.

Die Geschäftsaktivitäten wurden in unverändertem Umfang fortgeführt.

Zur Finanzlage stellen wir fest, dass die Liquidität zu jeder Zeit gewährleistet war. Im Konzern wurde auch in der Berichtsperiode ein positiver Cashflow erzielt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 wurde ein Konzernumsatz von € 114,0 Mio. (1. Halbjahr 2017: € 178,3) erzielt. Der Umsatzrückgang liegt wesentlich im Handelsgeschäft. Der Konzernbilanzgewinn belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf € 3,4 Mio. (1. Halbjahr 2017 € 4,6 Mio.).

Marktentwicklung

Die Rohwarenmärkte

Die weltweiten Rohwarenmärkte unterliegen derzeit großen wetterbedingten Veränderungen. Die Bilanzen waren im Durchschnitt der vergangenen Jahre eher ausgeglichen und sind gewachsen. Seit April herrschte eine trockene und heiße Wetterlage vor allem im Norden und Nordosten Europas vor. Insbesondere die Kornfüllung hat darunter gelitten. Es kam zu einer frühen Abreife des Getreides und einem zeitigen Erntebeginn. Ernteergebnisse zeigen regional große Unterschiede mit unterdurchschnittlichen und teilweise desaströsen Erträgen.

Dieses Jahr wurde die Wintergetreide- und Rapserte in Deutschland bereits Anfang August abgeschlossen. Am 24. August hat das Statistische Bundesamt starke Ertragsausfälle aufgrund der extremen Trockenheit bestätigt und für einzelne Feldfrüchte eine historisch schlechte Ernte, für Weizen die schlechteste seit 2003 angezeigt. Die sehr enttäuschenden Naturalerträge können für Getreide wirtschaftlich zumindest teilweise aufgrund deutlich höherer Produktpreise im Vergleich zum Vorjahr kompensiert werden. Für Raps richtet sich der Blick bereits auf die Aussaat für die kommende Ernte. Das aktuelle Preisgefüge lässt Raps für den Landwirt weniger attraktiv im Vergleich zum Vorjahr erscheinen. Zusätzlich hält die Trockenheit in vielen Anbauregionen an, sodass tendenziell von einer geringeren Anbaufläche auszugehen ist.

In Deutschland konnte Rapsschrot gut vermarktet werden, da die Preise fester liefen. Die Verarbeiter haben viele Verkäufe getätigt und aufgrund der Dürre war die Nachfrage seitens der Konsumenten lange Zeit gut, da ihre Bedarfsdeckung noch gering war. Hinzu kam, dass die Verarbeitungsmengen aufgrund des niedrigen Wasserstands in den Flüssen gering waren, was auch für die nächsten Wochen zu erwarten ist.

Die Getreidequalitäten sind dieses Jahr insgesamt als gut einzuordnen. Gute Hektolitergewichte und keine nennenswerten Probleme mit der Fallzahl beim Weizen konnten beobachtet werden. Die Proteinwerte sind für Weizen und Gerste relativ hoch.

Die Maisernte für Silage hat dieses Jahr bereits begonnen, was als sehr verfrüht einzuordnen und ebenfalls auf die Trockenheit zurück zu führen ist. Insgesamt ist auch eine knappe Grundfutterernte abzusehen.

Wie das Statistische Bundesamt berichtet, sind die Getreideexporte für das Wirtschaftsjahr 2017/18 (Juli/Juni) auf 11,1 Mio. t gesunken im Vergleich zu den 15,9 Mio. t des letzten Jahres. Die Getreideimporte fielen ebenfalls geringer als im Vorjahr aus und lagen bei 9,0 (10,5) Mio. t, darunter diejenigen aus anderen EU-Ländern bei 8,3 (10,3) Mio. t und die aus Drittländern bei 632.000 (286.000) t.

Die Silo- und Umschlagsbetriebe

Die Silo- und Umschlagsbetriebe waren im ersten Halbjahr 2018 sehr unterschiedlich gut ausgelastet. Importe lagen in etwa auf Vorjahresniveau, wobei der Umschlag von vegetabilen Ölen am Standort Hamburg deutlich rückläufig war. Insbesondere aufgrund einer schwachen internationalen Nachfrage haben die Exportsilos deutlich an Umschlag im Vergleich zu 2017 verloren. Es bleibt zu befürchten, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird, da die Abgabebereitschaft der deutschen Landwirte nach wie vor verhalten ist.

Die Ölmühle

Die Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat lag in etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei die Versorgung der Ölmühle mit Rohwaren durchgängig gesichert war.

Die Weiterverarbeitung

Durch eine ausgewogene Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat waren auch die Raffinationsanlagen durchschnittlich gut ausgelastet. Lediglich im Bereich Biodiesel blieben die Produktionszahlen hinter den Erwartungen zurück. An dieser Stelle sei auf die politischen Rahmenbedingungen (RED II) und Importe von hoch subventioniertem argentinischem und indonesischem Biodiesel in die EU verwiesen.

Ausblick

Als vorläufiges Fazit lässt sich festhalten, dass die EU- Getreidebilanz im Laufe des Wirtschaftsjahres 2018/19 sehr knapp wird. Bei konstanter oder steigender Nachfrage nach Fleischerzeugnissen müsste der Rückgang durch andere Futterkomponenten ausgeglichen werden. Auch werden hohe Mais- und Weizenimporte nötig sein, um eine steigende Nachfrage zu decken.

Die USDA-Statistiken zeigen eine deutliche Verknappung der Versorgungsbilanz für die Gesamtheit aller Getreidearten im Wirtschaftsjahr 2018/19. Die globalen Endbestände an Getreide sollen bei 586 (640) Mio. t liegen und damit einen niedrigeren Wert als in den vergangenen vier Jahren markieren. Es bleiben jedoch auch in diesem Jahr regionsspezifische Besonderheiten. So ist die Getreidebilanz im Nordwesten der EU voraussichtlich als besonders knapp anzusehen und in gewissem Maße auch ein knapperes Angebot auf dem gesamten europäischen Kontinent zu beobachten. Gleichzeitig befinden sich in den USA weiterhin große Lagerbestände für Weizen und auch bei Mais steht eine weitere gute Ernte unmittelbar bevor.

Hinzu kommen Unsicherheiten ausgelöst durch den Handelsstreit zwischen den USA und China, die bereits erste Einflüsse auf den Sojakomplex mit deutlich veränderten Handelsströmen hat. Auch an der Matif, dem europäischen Börsenplatz für beispielsweise Rapsnotierungen, zeigen sich erste Auswirkungen dieses Konfliktes. Nachdem Anfang des Monats August noch verhaltener Optimismus hinsichtlich einer Einigung zwischen China und den USA geherrscht hatte, fielen die Notierungen zuletzt, da keine weiteren Treffen zwischen beiden Parteien mehr vereinbart werden konnten. Die Hoffnung auf eine Lösung bis zu den US-Halbzeitwahlen schwindet. Und es ist mittlerweile nicht mehr gänzlich auszuschließen, dass China nahezu komplett auf den Kauf von US-Sojabohnen verzichten kann, zumal die afrikanische Schweinepest momentan die Schweineproduktion in China beeinträchtigt.

Am 27. August hat die US-Regierung Details zu ihrem Subventionsprogramm bekanntgegeben, das in einem ersten Schritt 4,7 Mrd. US-Dollar umfasst. Demnach sollen US-Landwirte als Entschädigung für den Preisverfall im Zuge des chinesischen Zolls auf US-Sojabohnen 0,825 US\$/Bushel Sojabohnen erhalten. Entschädigungen gibt es auch für andere Produkte, wie Weizen, Mais, Baumwolle und vor allem Sorghum, wobei die Zahlung pro Betrieb insgesamt 125.000 US\$ nicht übersteigen darf. Die Entschädigungszahlungen könnten Auswirkungen auf das Verkaufsverhalten der Landwirte haben. Die Sojaschrotpreise sind seit Beginn des Monats August unter Druck und sind bis Ende des Monats um rund 20 US\$/t gesunken. Darüber hinaus versuchen Argentinische Ölmühlen, Sojaschrot zu sehr aggressiven Preisen zu verkaufen, was weiteren Druck auf die Verarbeitungsmargen ausübt.

Mitte Juni diesen Jahres wurde im Trilog zur RED II ein Kompromiss formuliert, der als Verkehrsziel den Anteil erneuerbarer Energien im Jahr 2030 auf 14 Prozent setzt. Das führt, falls die Europäische Kommission, das Parlament und der Rat zustimmen, dazu, dass sich der Absatz von herkömmlichem Biodiesel bis 2030 halbieren kann, in jedem Fall aber deutlich zurückgehen wird. Denn im Gegensatz zu herkömmlichem Biodiesel und Bioethanol aus Agrarrohstoffen können Elektromobilität auf Straße und Schiene sowie erneuerbare Energien im Flug- und Schiffsverkehr mehrfach auf das Ziel angerechnet werden.

Nicht nur RED II wird uns in 2018 weiter beschäftigen. Auch die unfairen Handelspraktiken von Argentinien und Indonesien werden im Fokus bleiben. Große Mengen Biodiesel aus diesen beiden Ländern wurden in die EU geliefert und haben die heimischen Biokraftstoffe unter starken Wettbewerbsdruck setzen.

Das EUGH hat im Juli dieses Jahres eine richtungsweisende Entscheidung getroffen und mit seinem Grundsatzurteil sogenannte Mutagenesetechnologien wie z.B. CRISPR/Cas rechtlich als gentechnisch verändert eingeordnet. Sie fallen somit unter die Regularien des strengen und gleichzeitig völlig veralteten europäischen Gentechnikrechts, das diese Technologien nicht kennt. Dadurch gerät der freie Agrarhandel, der ohnehin bereits unter zunehmenden tarifären Eingriffen leidet, noch mehr unter Druck. Das Urteil erschwert außerdem den Handel mit wichtigen Importrohstoffen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Europa, da die neuen Verfahren bereits in den USA und weiteren Märkten außerhalb der EU zum Einsatz kommen. In der Regel sind solche Importwaren von konventionell erzeugten Produkten nicht zu unterscheiden und Rückschlüsse auf die jeweils angewandte Züchtungsmethode im Nachhinein kaum möglich.

Unsere Raffinationsprozesse unterliegen einem regelmäßigen Monitoring welches die Einhaltung neuer gesetzlicher Anforderungen zu Glycidolestern bestätigt.

Der Konzern wird weiterhin die Maßnahmen zum Flutschutz unterstützen, insbesondere am Standort Silo P. Kruse. Darüber hinaus sind wir auch bestrebt, Investitionen am Standort Hamburg in Effizienzsteigerungen, verbesserte Umweltwirkungen und Kostenoptimierungen vorzunehmen.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen der Warenmärkte gehören. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Kontakt:

ADM Hamburg Aktiengesellschaft
Uwe Suhr
Nippoldstr. 117
21107 Hamburg